



reformiert *süd*

Evangelisch-reformierte Kirche in Bayern - Synodalverband XI der Ev.-ref. Kirche

Juni - August 2021

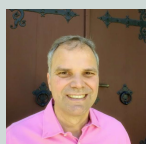
Alt und Neu ...

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist ...

... Beim Neuen ausprobieren ist meine Mutter gern dabei gewesen. Beim Essen zum Beispiel. Am großen Tisch hat sie bei jedem nachgefragt: Darf ich? - und sich eine Gabel voll gegönnt. Manchmal auch von Zweien, die dasselbe bestellt hatten. Der zweite Bissen konnte ja doch noch mal anders schmecken. Neues ausprobieren wollen, ist, glaube ich, sehr menschlich. Neugier eben. Aber den alten Weg gänzlich hinter sich lassen, einen neuen Weg beschreiten, beruflich etwa, oder seine Ess- und Bewegungsgewohnheiten völlig neu umstellen, das fällt schwer. Oder das Auto nicht mehr als Hauptverkehrsmittel zu sehen. Oder Fleisch nicht mehr als Hauptnahrung. Da gerät manchem Auto- und Fleischliebhaber schon die Zornesröte ins Gesicht, wenn solche ökologischen Erwartungen an einen gestellt werden. Deutschland soll eher konservativ geprägt sein, heißt es. Das Altvertraute und Bewährte gern bewahrend. In Kirchen wird auch eher dem Alten, den vertrauten Traditionen vertraut. Bis der Arzt, der Klima- oder Finanzexperte oder der kirchenabwandernde Jugendliche sagen: Jetzt ist fünf vor zwölf. Jetzt muss sich was ändern. Eigentlich, denke ich, könnten wir uns schon viel früher als fünf vor zwölf ans Neue ranwagen. Eigentlich sind wir doch neugierig. Eigentlich wollen wir gern mal ausprobieren. ... Veggie-Gerichte. Oder selbstfahrende Kleinbusse übers Dorf. Oder Kirchen, in denen Jugendliche ihre Kirche gestalten. Ich fände es toll, wenn wir bei allem Neuen, ob in Politik, Kirche oder auf dem Essteller, weniger ängstlich, mehr neugierig draufschauen und sagen: Schau'n mer mal. Und es probieren. Wie meine Mama - vielleicht auch zweimal.

Von manchem Neuen bekommen Sie nun auch hier zu lesen. Viel Freude - und Neugier dabei! ... Weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.

*Herzlichst
Ihr
Herbert Sperber*



Ein Interview mit "dem Neuen" auf altvertrauter Jugendreferentenstelle ...

Unserem "Neuen", Jugendreferent Christian Eisbrenner habe ich einige Fragen gestellt, und daraus ist ein sehr ausführliches, interessantes Interview geworden - aus dem wir hier "nur" eine Kurzversion abbilden können. Was es mit einem Jugendkirchmobil, Bushcrafting, Rüstzeiten und der MS EvRefJu noch auf sich haben könnte: Die ungekürzte Fassung können Sie auf reformiert-sued.de nachlesen.

... Es lohnt sich!!!

Lieber Christian Eisbrenner, "Ein Bayer auf Rügen" hieß mal eine Serie, nun heißt es bei uns: Ein Berliner in Bayern... Wie kommt's, dass Du Dich auf den Weg in den Süden zu uns gemacht hast? Und wo kommst Du denn genauer her?

Unter den vielen Gründen mal wieder einen Ortswechsel zu vollziehen (ich war davor auch schon der Rheinländer in Berlin und davor der Ossi im Westen und davor DDR-Kind) stechen zwei heraus: Die Liebe meines Lebens habilitiert und lebt somit hier, und für uns beide kommt eine Fernbeziehung nicht in Frage. Außerdem haben wir im letzten Jahr gemeinsam ein Tiny House gebaut, das wir zusammen bewohnen wollen und für das wir ein schönes Stück Land suchen. ... Geboren wurde ich in Erfurt....

Und wie bist Du eigentlich zu Deiner "Berufung" als "Berufsjugendlicher" gekommen? Wer oder was hat Dich zu Deiner Ausbildung geführt und dazu bewogen, christliche Jugendarbeit mitzugestalten?

Als Kind hauptberuflicher kirchlicher Mitarbeiter genoss ich die Vorteile der Gemeindehäuser, in denen wir lebten: Riesige Räumlichkeiten und ständig Veranstaltungen, Treffen, Christenlehre - kurz: das ganze Programm evangelischen Gemeindelebens. ... In der Rückschau gab es immer Hauptberufliche, die uns Jugendlichen den Rücken freigehalten haben und uns die Möglichkeit geboten haben, lebens- und glaubensmäßig zu wachsen. ...



Christian Eisbrenner (Foto: privat)

Die Bedingungen von Jugendarbeit sind ja zur Zeit alles andere als optimal. Hast Du Ideen oder auch bereits Erfahrungen, wie Jugendliche dennoch gute Erlebnisse und Begegnungen teilen können?

... Zunächst hoffe ich auf einen ähnlichen Effekt wie letzten Sommer, da war Jugendarbeit mit realen Treffen nämlich möglich. ... Immerhin: Mit einem Menschen darf man sich treffen, und darauf fußt folgende Idee, die ich ... in verschiedener Form ausprobiert habe: In der Vorbereitung wurden Duos gebildet, die zur Osternacht einander besuchten und die Zeit bis zum Ostermorgen gemeinsam verbrachten. Alle TeilnehmerInnen brauchten ein eigenes Smartphone mit den Telefonnummern der Anderen und einer P2P - Videotelefonieapp (Signal, WhatsApp, Jitsi). Außerdem hatten alle Duos die gleichen Zutaten für unser gemeinsames Festmahl sowie Snacks, Getränke, Kerzen und ein vorbereitetes Mini-Osterfeuer. Diese Anordnung sorgt für mehrere Vorteile: Keine/r ist allein, anstatt körperloser Gesichter ist der ganze Mensch zu sehen und gleichzeitig ist es möglich, über das eigene Smartphone

Fortsetzung auf Seite 2



privat mit anderen zu quatschen. ... Generell sehe ich den Sprung in den digitalen Raum ziemlich positiv: ... Das Smartphone gehört zur Lebensrealität junger Menschen, ... und wenn Jugendliche heute in digitalen wie analogen Räumen unterwegs sind, dann müssen wir als Kirche da auch hin.

Jugendarbeit heißt ja auch: Kirche auf Zeit sein. ... Wann wäre diese Zeit in Deinen Augen eine gute Zeit geworden?

Mein Job ist die Kommunikation des Evangeliums für Kinder und Jugendliche so zu gestalten, dass sie in ihrer

Lebensrealität abgeholt werden und die Gelegenheit haben zu einer Persönlichkeit heranzuwachsen, die einen „individuierenden-reflektierenden Glauben“ hat. ... Zu den Aufgaben von Kirche zählt dann, in den "Übergangs"-Zeiten mit Begleitung und Feiern den guten Segen Gottes weiterzugeben. Es gilt, die stärkende Hand im Rücken zu sein. ... Bei Jugendlichen ist es mir wichtig, wenn sie mit Beginn ihres Erwachsenenlebens sagen können: Kirche ist ein Ort wo ich gerne bin, weil ich dort so sein kann, wie ich bin.

Christian Eisbrenner/hs

Alte Geschichten im neuen Format: Geschichte(n) von Marienheim ...

In einigen Gemeinden wurde coronabedingt Vieles im Internet ausprobiert, gestaltet und auch erneuert. Die Internetseiten unter anderem von Bayreuth, Bad Grönenbach oder Nürnberg wurden überarbeitet. Auch die reformierte Gemeinde Marienheim nutzte die Zeit für ein gründliches "Update". Zunächst sollte dabei auch ein kurzer Film über die Gruppen und Gebäude der Gemeinde gedreht werden, um die Kirche vor Ort vorzustellen. Leider war es ja bis jetzt noch nicht möglich zusammenzukommen, weder für Jugendliche oder Senioren noch für die Bläser. Und die Idee für ein Interview zur Geschichte der Marienheimer Kirche entstand. Der Amtsinhaber hat dabei sofort an seinen Amtsvorgänger und Kollegen Hartmut Dusse gedacht, der 31 Jahre als Prediger in Marienheim tätig war und immer mal wieder ist. Schließlich trafen sich Hartmut Dusse und Herbert Sperber im Gotteshaus - natürlich mit Abstand - zum Interview. Und statt eines kurzen "Spots" entwickelte sich eine schöne Geschichten-Erzähl-Stunde von den Anfängen bis in die Gegenwart der Marienheimer Gemeinde: über die Aufbrüche armer Siedler aus der Pfalz ins Donaumoo, über das anfänglich friedliche, dann schwierige Verhältnis zu den Lutheranern, über das Autogramm eines



Pfr.i.R. Hartmut Dusse und Pfr. Herbert Sperber

späteren Kaisers und ein königliches Privileg, über Flüchtlinge aus der Batschka und über besondere Pfarrer an diesem Ort. Aus der Kirchengemeinde kamen bereits viele positive Rückmeldungen zu dem Video, das bereits über 200 mal aufgerufen wurde. Die Geschichte(n) von Marienheim sind auf reformiert-marienheim.de unter der Rubrik "Geschichte" und auf reformiert-sued.de zu finden.

Text: hs

Foto: Ev.-ref. Gemeinde Marienheim



Altvertrautes neu denken: zur Zukunft der Ev.-ref. Kirche in Bayern

Seit der Herbstsynode 2019 beschäftigt sich die Ev.-ref. Kirche in Bayern intensiv mit den Rahmenbedingungen für die Kirche der Zukunft. In allen Kirchen sind die Mitgliederzahlen rückläufig. Die Gründe hierfür liegen in der demografischen Entwicklung (z.B. sinkende Geburtenzahlen), aber auch in der abnehmenden Akzeptanz der Kirche in der Gesellschaft (z.B. Austritte und weniger Taufen). Mit den sinkenden Mitgliederzahlen werden die stagnierenden Einnahmen aus der Kirchensteuer die stetig ansteigenden Ausgaben in naher Zukunft nicht mehr decken können. Bereits 2011 hatte die Synode eine Reduzierung der reformierten Pfarrstellen der Ev.-ref. Kirche in Bayern von neun auf sieben Stellen beschlossen.

Dennoch zeigen die vorliegenden Prognosen weiterhin dringenden Handlungsbedarf an, um den Kirchengemeinden der Zukunft Gestaltungsräume offen zu halten. Zur Entwicklung eines langfristig vorausschauenden Finanzkonzepts wurden bei mehreren digitalen Workshops verschiedene Szenarien entworfen, bei denen in verschiedener Gewichtung mögliche Reduzierungen bei den Pfarrstellen, dem Gebäudebestand, dem synodalen

Haushalt und den Gemeindefürsorgeleistungen zur Diskussion stehen. Sowohl in den Gemeinden als auch in Fachauschüssen soll in den kommenden Wochen an diesen und anderen Szenarien weitergedacht und auch neue Ideen gesammelt werden. Das Besondere dieser Aufgabe wird für alle Gemeinden sein, nicht nur das eigene Gemeindeleben, sondern das gesamte reformierte kirchliche Leben in Süddeutschland in den Blick zu nehmen. Zusammenarbeit und Solidarität werden Schlüssel für die Zukunft der Kirche sein. So stellen sich Fragen wie: Könnten sich inhaltliche Schwerpunktzentren für alle in Bereichen wie Familie, Erwachsenenbildung oder Jugend in den größeren "reformierten Zentren" bilden? Wo und wie ist in den kleineren Gemeinden die „Kirche vor Ort“ zu erhalten? Und auch: Welche Gebäude sind für welche Schwerpunkte vonnöten, welche können auch aufgegeben werden? Oder wo könnte vielleicht kommunales oder gewerbliches Interesse für die Nutzung einer Liegenschaft vorliegen? Die Herausforderung für die weiteren Planungen wird sein, Maßnahmen für die Gemeinden zu entdecken, die nicht nur ein Verlust, sondern auch eine Chance für die Zukunft sind.

Text: Georg Rieger/hs

Foto: Stephanie Hofschlaeger/pixelio.de



Neue Kirchenpräsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche wird Dr. Susanne Bei der Wieden. Die digital tagende Gesamtsynode wählte die 54-jährige Theologin am 4. März in ihr leitendes Amt. Bei der Wieden erhielt im ersten Wahlgang 46 Stimmen. 14 Synodenmitglieder wählten die Braunschweiger Theologin Sabine Dreßler. Bei der Wieden wird damit Nachfolgerin von Dr. Martin Heimbucher, der Ende Juli 2021 in den Ruhestand geht.

"Altes" Amt neu besetzt: Kirchenpräsidentin in der ERK neu gewählt

Die gebürtige Darmstädterin ist seit 2003 Pfarrerin der evangelisch-reformierten Gemeinde Frankfurt/Main, diese gehört zur Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). In der Synode der EKHN nimmt sie seit 2010 das Amt der stellvertretenden Synodenpräses wahr. Von 1999 bis 2003 lehrte sie am Reformierten Seminar für pastorale Aus- und Fortbildung in Wuppertal. Bei der Wieden ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Die Amtsübernahme erfolgt voraussichtlich Anfang September. Als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit beschrieb sie den Auftrag: "Die Kirche müsse sprachfähiger werden." Insgesamt seien wir in der Kirche zu viel mit unseren eigenen Fragen und Strukturprozessen beschäftigt. Sie findet, wir müssten uns sprachlich mehr auf das einlassen, was außerhalb der Kirche üblich ist. Auch die aus der Not geborene digitale Öffnung der Kirchen mit neuen Formaten sei ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Die einzelnen Gemeinden könnten auch schauen, welche Themen bei ihnen vor Ort relevant sind. Für sie gehöre auf jeden Fall auch die Frage der Schöpfungsverantwortung dazu, und zwar nicht nur im Be-



Susanne Bei der Wieden nach ihrer Wahl (Foto: Ulf Preuß)

reich Klima, sondern auch im Bereich Tierschutz, und überhaupt der Umgang mit Ressourcen und das Konsumverhalten. Indem wir uns einer Welt gegenüber sehen, die uns geschenkt ist, bringen wir auch die christliche Überzeugung ein: Wir haben uns für unseren Umgang mit diesem Geschenk auch vor Gott zu verantworten. ... Dass Bei der Wieden einen offenen Blick in die Welt hat, zeigt sich übrigens auch darin, dass sie sich als Fußballfan outete und etwa viel Spaß beim Verfolgen von "Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs" hat (in der ARD-Mediathek zu finden!). Also auch über die sogenannte schönste Nebensache der Welt kann man mit ihr wunderbar ins Gespräch kommen, vielleicht schon auf unserer Herbstsynode in München...

Ulf Preuß/efo-magazin/hs



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.-16. Mai 2021

digital und dezentral

Nach 2003 in Berlin und 2010 in München sollte der Ökumenische Kirchentag 2021 nun zum dritten Mal stattfinden. Ursprünglich hatte der Kirchentag vom 12. bis 16. Mai Zehntausende Menschen in Frankfurt zusammenbringen sollen zu Vorträgen, Diskussionsrunden, Workshops, Gottesdiensten und Konzerten. Wegen der Corona-Pandemie wurde das Programm deutlich verkleinert, die Angebote sind weitgehend digital. Statt der ursprünglich geplanten 2000 Veranstaltungen gab es etwa 80 im Netz. Beispielsweise ging es um Ökumene, Kirche und Macht, um unser Zusammenleben unter dem Motto: "Zusammenhalt in Gefahr", und um internationale Verantwortung und die Klimakrise mit der Überschrift: Eine Welt - Globale Verantwortung. Virtuell konnte man die Stadt erkunden, Musikveranstaltungen besuchen oder auch sich an den Bibelarbeiten und Diskussionen beteiligen. Auch nach der Ausstrahlung stehen die meisten Veranstaltungen zum Abrufen in der ÖKT-Mediathek unter <https://www.oekt.de/mediathek> zur Verfügung. Der besondere und auch umstrittene Höhepunkt des ökumenischen Kirchentages aber war die Möglichkeit zur wechselseitigen Teilnahme am Abendmahl. Vorab kamen Mahnungen von der Glaubenskongregation in Rom: Die Unterschiede im Eucharistie- und Amtsverständnis seien "noch so gewichtig", dass sie eine Teilnahme katholischer und evangelischer Christen an der Feier der jeweils anderen Konfession derzeit ausschließen. Auch für eine "individuelle Gewissensentscheidung" gebe es keine Grundlage, heißt es in einem Schreiben der Glaubens-

Alt und neu: Ein digitaler Ökumenischer Kirchentag in Frankfurt ...

kongregation an den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing. Drei Wochen vor dem Ökumenischen Kirchentag bekräftigte Bätzing seinen Standpunkt noch einmal: "Wer evangelisch ist und zur Kommunion hinzutritt, kann die Kommunion empfangen". Wer in seinem Gewissen glaube, dass Jesus Christus der Einladende sei bei der Eucharistie, der werde "nicht abgewiesen". Das sei "eine Praxis, wie sie landauf, landab gepflegt wird" und eigentlich "nichts Neues", betonte Bätzing. Neu sei vielleicht aber, dass darüber gesprochen werde. Er rechne hier aber "nicht mit einem Einspruch Roms". Dies werde bei den evangelischen Abendmahlsfeiern, aber auch bei den katholischen Eucharistiefiern, die am Kirchentags-Samstag (15. Mai 2021) gefeiert würden, deutlich werden, so Bätzing weiter. Die Schwierigkeit eines digital gemeinsam gefeierten Abendmahls nahm der EKD-Vorsitzende Bischof Heinrich Bedford-Strohm in den Blick. Allerdings wies er auch auf die veränderte Wahrnehmung von Gemeinschaft gerade der jüngeren Generationen hin. Und was sich schon während der ersten Pandemiezeit andeutete, konnte auch am Kirchentag bestätigt werden: Auch auf digitalem Wege hatten viele Lust, sich als - ökumenische - Kirchengemeinschaft zu treffen, miteinander zu reden, zu beten und vor allem Gottesdienst zu feiern. Auf dem dritten ökumenischen Kirchentag wurden wieder Schritte zur Einheit aller Christen gemacht. In aller Vielfalt. Es lohnt sich, auf der ÖEKT-Mediathek einiges nachzuerleben!

epd/wikip./hs



KIRCHEMITMIR.^{DE} GEMEINDEWAHL

Neue Presbyteriumswahlen 2021

Am 25. April fanden in der gesamten Ev.-reformierten Kirche die Wahlen zu Presbyterien, Kirchenräten und Gemeindevertretungen statt. In unserem Synodalverband kam es trotz Corona bei einer Gesamtprozentzahl von über 14 % zu einer durchaus üblichen Wahlbeteiligung. Regional wieder durchaus unterschiedlich, vielleicht auch von verschiedenen Inzidenzen beeinflusst, lag die niedrigste Wahlbeteiligung in einer Gemeinde bei etwa 3,5 %, die höchste bei knapp 32 %. Neu gewählt wurden 25 Personen, wieder gewählt wurden 27 PresbyterInnen. In einer Gemeinde ist eine Nachwahl vonnöten, nachdem der dortige Einheitswahlaufsatz nicht die nötige 2/3 Mehrheit erreicht hat.

Allen Gewählten einen herzlichen Glückwunsch und Segen auf den neuen Wegen!

hs

Ein Neuanfang: Pfarrwahl in Erlangen

Am 16. Mai fand die Pfarrwahl in Erlangen statt. Das Ergebnis stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Zur Wahl steht Pfarrerin Susanne Gillmann, die seit mehreren Jahren mit ihrer Familie in Erlangen lebt und bereits einen Teil der Vakanzvertretung übernommen hat. Über den Ausgang der Wahl und weitere Termine können Sie sich über die Homepage www.hugenkirche.de informieren.

hs

reformiert *süd*

Informationen für Mitglieder der Evangelisch-reformierten Gemeinden des Synodalverbandes XI der Evangelisch-reformierten Kirche

Herausgegeben vom Synodalausschuss der Ev.-ref. Kirche in Bayern
Königstr. 79, 90402 Nürnberg

Redaktion: Herbert Sperber (hs)
Layout: Ulrike Schmidt (us)

Ev.- ref. Gemeinde Bad Grönenbach
Marktplatz 10, 87730 Bad Grönenbach
Tel. 08334 / 271, Fax 08334 / 260
www.reformiert-badgroenenbach.de
ev.kirche.groenenbach@gmx.de
Pfarrer Hermann Brill (Assessor)

Ev.- ref. Gemeinde Bayreuth
Erlanger Straße 29, 95444 Bayreuth
Tel. 0921 / 62070, Fax 0921 / 513781
www.reformiert-bayreuth.de
reformiert-bayreuth@web.de
Pfarrer Simon Froben (Präses)
Kreuz 37, 95445 Bayreuth

Ev.- ref. Gemeinde Chemnitz-Zwickau
Marschnerstr. 15, 09120 Chemnitz
Tel. 0371 / 2804276
Fax 0371 / 2803314
www.reformiert-chemnitz-zwickau.de
chemnitz-zwickau@reformiert.de
Pfarrer Thoralf Spiess

Ev.- ref. Gemeinde zu Dresden (Gast)
Brühlscher Garten 4, 01067 Dresden
Tel. 0351 / 43823-0, Fax – 342
www.ev-ref-gem-dresden.de
ref.gemeinde-dresden@t-online.de
Pfarrer Fabian Brüder
Hofgärtnerhaus
Gästehaus der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden, Brühlscher Garten 4
info@hofgaertnerhaus.de
www.hofgaertnerhaus.de

Ev.- ref. Kirchengemeinde Erlangen
Bahnhofplatz 3, 91054 Erlangen
Tel. 09131 / 22164 (Büro)
Fax 09131 / 815326
www.hugenkirche.de
hugenkirche@reformiert.de
Pfarrstelle vakant

Ev.- ref. Gemeinde Herbshofen
Bechlinweg 7, 87760 Lachen
Tel. 08331 / 87507
Fax 08331 / 4955559
www.kirche-herbshofen.de
kirchengemeinde-herbshofen@reformiert.de
Pfarrer Joachim Metten

Ev. Ref. Kirche zu Leipzig
Tröndlinring 7, 04105 Leipzig
Tel. 0341 / 9800512
Fax 0341 / 9809922
www.reformiert-leipzig.de
mail@reformiert-leipzig.de
Pfarrerin Elke Bucksch

Ev.- ref. Gemeinde Marienheim
Kurfürststr. 30
86633 Marienheim – Neuburg/Donau
Tel. 08431 / 8553, Fax 08431 / 617962
www.reformiert-marienheim.de
herbert.sperber@reformiert.de
Pfarrer Herbert Sperber

Ev.- ref. Gemeinde München I
Reisinger Str. 11, 80337 München
Tel. 089 / 265342, Fax 089 / 26026807
www.reformiert-muenchen.de
mail@reformiert-muenchen.de
Pfarrerin Heike Blikslager

Ev.- ref. Gemeinde München II
Kurt-Eisner-Str. 52, 81735 München
Tel. 089 / 674263
Fax 089 / 67920042
www.evangelisch-reformierte-kirche-muenchen.de
norbert.mueller@reformiert.de
Pfarrer Norbert Müller

Ev.- ref. Gemeinde ungarischer Sprache in München
Stapferstr. 9, 81243 München
Tel. 089 / 92008525
www.reformatus-muenchen.de
info@reformatus-muenchen.de
Pfarrer Dániel Csákvári

Ev.- ref. Gemeinde St. Martha, Nürnberg
Königstr. 79, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 224730, Fax 0911 / 203276
www.stmartha.de
gemeinde@stmartha.de
Pfarrer i.V. Herbert Sperber
Pfarrerin Ivett Petzold-Fekete (Ungarischer Gemeindeteil)

Ev.- ref. Gemeinde Schwabach
Reichswaisenhausstr. 8a
91126 Schwabach
Tel. 09122 / 5240, Fax 09131 / 9324932
www.reformiert-schwabach.de
reformiert-schwabach@gmx.de
Pfarrer Dr. Guy M. Clicqué
Tel. 09131 / 9324933

Ev.- ref. Gemeinde Stuttgart
Heidehofstr. 17, 70184 Stuttgart
Tel. 0711 / 466869
www.stuttgart.reformiert.de
pfarramt.stuttgart@reformiert.de
Pfarrer Heinz-Ulrich Schürer

Ev.- ref. Jugend Süddeutschlands
Jugendreferent Christian Eisbrenner
Erlanger Str. 27, 95444 Bayreuth
Tel. 0911 / 21650554
Mobil 01511 / 1672383
www.erjs.de
christian.eisbrenner@reformiert.de
mail@erjs.de

Ev.- ref. Kirche in Bayern– Moderamen
Büro: Ulrike Schmidt
Königstr. 79, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 209502, Fax 0911 / 2418935
www.reformiert-sued.de
www.reformiert-bayern.de
kirche@reformiert-bayern.de
Mo, Mi - Fr 8.30 - 16.30 Uhr, Di geschlossen

Freizeitheim Oberwaiz
Am Forstanger 4, 95488 Eckersdorf
Tel. 09279 / 1505 (Neub.) 9776487 (Altb.)
Fax 09279 / 9776493
Hausmeisterin: Manuela Tittmann
Tel. 09279 / 8651
Verwaltung: Gabi Habermann
Tel. 0921 / 62070

Bankverbindung

Evangelische Bank
IBAN DE25 5206 0410 0005 3539 55
BIC GENODEF1EK1

www.reformiert-sued.de

www.reformiert-bayern.de